

Podcast Auf der Jagd nach falschen Führungskräfte
hobby-coach – Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht
Folge 0: Was hat es mit dem Namen hobby-coach auf sich?

Ruben: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, über meine Tätigkeit als hobby-coach gibt es nun auch Podcasts, die es überall gibt, wo es Podcast gibt, zumindest plane ich es ;-)

In dieser Folge möchte ich euch gerne erklären, was es auf sich hat, warum ich mich hobby-coach nenne und ob es da nicht zu Verwirrungen kommt, hinsichtlich dieser Bezeichnung. Genauso will ich hier aufklären, ob Führungskräfte sich mit diesen Podcasts fürchten müssen. An meiner Seite ist auch Robert, der mich auch schon bei YouTube-Videos unterstützt hat.

Robert: Hallo auch von mir <kannst gerne was von Dir erzählen...> Für mich ist es ja schon verwirrend, dass Du mit Folge 0 beginnst. Warum nicht Folge 1 wie es auch bei Fernsehserien, etc. der Fall ist?

Ruben: Ich möchte zunächst Grundsätzliches zu meinen Podcasts geben und auch mit der Berufsbezeichnung „hobby-coach“ aufklären was es auf sich hat. Genauso kann es für den einen oder anderen erstmal wichtig sein, sich einen Überblick zu verschaffen, ob diese Podcast-Folgen überhaupt in Frage kommen, anzuhören. Genauso möchte ich hier auch klarstellen, dass bei meinen Zuhörern selbstverständlich immer alle Geschlechter gemeint sind. Bei den Podcast-Folgen gehen wir dann entsprechende Themen vom Alltag ein!

Robert: Für wen diese Podcast-Folgen gedacht sind, kann man ja gleich in ein paar Sätzen beantworten, oder?

Ruben: So ist es. Diese Podcast-Folgen sind vor allem für die Zuhörerinnen und Zuhörer interessant, die a) selber eine Führungskraft sind, und prüfen wollen, ob sie sich im Rahmen ihrer Tätigkeit als Führungskraft auch weiterhin befinden b) Arbeitnehmer, die mit ihrer Führungskraft frustriert sind und hier die Bestätigung finden!

Robert: Was bringt es aber, wenn bei b) die Arbeitnehmer hier eine Bestätigung über Deine Podcast-Folgen bekommen?

Ruben: Es ist wie eine zweite Meinung beim Arzt einholen. Hier kann man dann einfach besser entscheiden, wie man vorgeht, ja, sogar bis dahin, das Unternehmen sogar zu verlassen! Hier werden wir sogar noch tiefer in das Thema eingreifen bei einer Podcast-Folge!

Robert: Dann erzähl mal, wie kommst Du auf den Titel „hobby-coach“?

Ruben: Ich habe mein Hobby einfach zum Beruf gemacht. Ich habe 25 Jahre als Arbeitnehmer praktische Erfahrungen sammeln können und habe gemerkt, dass es viel zu verbessern gibt bei manchen Führungskräften, die einfach keine Führungskräfte sind. Immer, wenn ich im Gespräch mit anderen komme und denen sage, dass 20% der Führungskräfte keine Führungskräfte sind, bekomme ich meistens volle Zustimmung. Vor kurzem habe ich in „Deiner S-Bahn“ eine nette junge Frau getroffen, die auch voll meiner Ansicht ist. Manche sagen sogar, dass es andersrum ist: 80% der Führungskräfte sind keine Führungskräfte. Das ist doch erschreckend. Für mich war das dann der Grund, dass ich Unternehmen helfe, wie man „falsche Führungskräfte“ entdeckt und wie man dann weiter vorgeht. Aber natürlich helfe ich auch weiter, wenn die richtigen Führungskräfte an Bord sind, diese aber trotzdem von mir einen Rat haben möchten, wie sie ihr Team noch besser stärken kann. Auch hier stelle ich mich als Coach gerne zur Verfügung.

Robert: Müssen Führungskräfte jetzt aber bei Dir nicht das Fürchten haben?

Ruben: überhaupt nicht

Robert: aber ich finde den Anfang des Podcasts schon so krass: „Auf der Jagd nach falschen Führungskräften“

Ruben: Du solltest dabei das Wort „falschen Führungskräften“ betonen. Ich focussiere mich somit auf Führungskräfte, die keine Führungskräfte sind. Für die, die jetzt denken, ich habe ein Problem mit meinem Chef bzw. Chefin, denen kann ich gleich sagen, dass während dem Dreh der Podcast-Folgen nicht in einem arbeitnehmerischen Beschäftigungsverhältnis war bzw. bin. Auch das ist für mich wichtig, dass ich das nochmal deutlich auf den Punkt bringe, weil wenn ich mal wieder in einem arbeitnehmerischen Beschäftigungsverhältnis kommen, dann möchte ich nicht, dass der Eindruck entsteht, dass ich grundsätzlich ein Problem mit Führungskräften hätte. Das ist nicht der Fall. Ich sage ja auch nicht, dass 100% falsche Führungskräfte sind, sondern 20%. Und natürlich möchte ich nicht bei einer falschen Führungskraft arbeiten. Wenn ich also wieder arbeitnehmerisch wo arbeite, dann will ich selbstverständlich ein gutes Verhältnis zu meiner Führungskraft.

Robert: Du bist ja erst seit Juli 2024 also ca. 1 Jahr Hobby-Coach. Warum warst Du das nicht schon viel früher?

Ruben: Das musst Du Dir wie ein Fass vorstellen. Irgendwann läuft das Fass

über und genau das ist passiert! Auch wenn die meisten Führungskräfte ja völlig in Ordnung sind, kann es nicht sein, dass 20% der falschen Führungskräfte weiterhin als Führungskräfte bezeichnet werden. Diese bekommen meistens auch noch einen Firmenwagen und ein sehr gutes Gehalt, wo gewöhnliche Sachbearbeiter nur träumen können. Wenn dann eben rauskommt, dass diese Führungskraft nicht nur menschlich als auch fachlich ein Versager ist, fragt man sich als Sachbearbeiter, warum man sich den Arsch aufreißt für die Arbeit, die man leistet und diese falsche Führungskraft weniger leistet, als der Sachbearbeiter. Da bekomme ich so einen Hals. Ich war in einem amerikanischen Unternehmen und hatte eine falsche Führungskraft, die nur im Homeoffice war. Mich hat diese falsche Führungskraft zur Rede gestellt über Chat, weil sie ja im Homeoffice ist, warum ich an einem Tag später als geplant ins Büro gekommen bin. Da denke ich mir schon als Firma: Hoffentlich verlässt sie unser Unternehmen freiwillig und sieht ein, dass sie eigentlich nicht gebraucht wird!

Robert: Jetzt hast Du aber Deinen Frust rausgelassen.

Ruben: Ich spreche vielen Arbeitnehmern vom Herzen. Bei den ganzen Podcast-Folgen spreche ich vielen Arbeitnehmern vom Herzen.

Robert: Ich kann mir vorstellen, dass es professioneller ist, wenn Du Dich nur als „Coach“ bezeichnest und nicht Hobby-Coach.

Ruben: Für mich ist Transparenz sehr wichtig. Wer mich bucht, soll wissen, dass ich jetzt kein Studium zwecks coachen abgeschlossen habe oder Zertifikate dafür erworben habe. Mein Wissen beruht auf 25 Jahre Erfahrungen als Arbeitnehmer und es macht mir Freude jetzt endlich mal dagegenzusteuern bei wohl gemerkt falschen Führungskräften. Ich kenne die Tricks und es macht mir Spaß, diese in meinen Workshops zu beleuchten.

Robert: Macht Sinn. Ich selber habe dazu keine Fragen mehr. Möchtest Du noch was dazu sagen?

Ruben: Nur, was wir als erstes Thema bei unseren Podcast machen. Das Thema lautet: Wie erkenne ich eine falsche Führungskraft?

Ich möchte auch deutlich machen, dass ich hier ausschließlich von falschen Führungskräften spreche. Es ist nicht die Mehrheit, aber es sind 20%. Diese Erfahrung habe ich in meiner 25jährigen Laufzeit als Arbeitnehmer sammeln können. Das hat mich bewogen, dass ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe. Es macht mir Freude Unternehmen zu coachen, weil coachen heißt auch helfen. Weitere Informationen gibt es unter www.hobby-coach.de

Holt euch auch gerne auch die App im Google Playstore für 8,49 Euro. Mehr auch unter www.hobby-coach.de/app oder bucht einen Workshop bei mir unter www.hobby-coach.de/kontakt